

## Die Leitlinien der FDP zur Sozialpolitik

### *Erreichtes sichern – Ursachen bekämpfen – Effizienz steigern*

In einem am Dienstag in Bern veröffentlichten Positionspapier hat die Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz den Rahmen für eine künftige Sozialpolitik aufgezeigt. Es gelte in der Politik der sozialen Sicherheit Bewährtes zu sichern, Effizienzverluste und Doppelspurigkeiten zu beseitigen, die einzelnen Bereiche der Sozialversicherung untereinander sowie zwischen Bund und Kantonen zu koordinieren und mehr Transparenz herzustellen. Die Finanzierung über Lohnprozente ist an Grenzen gelangt.

cs. Bern, 25. Juli

Die FDP der Schweiz versteht soziale Sicherheit in einem umfassenden Sinn und nicht nur als Sozialversicherung. Es müssten dabei materielle und immaterielle Aspekte sowie sämtliche Bereiche der Politik einbezogen werden. In ihren Leitlinien, die Nationalrätin *Lili Nabholz* (Zürich) und Ständerat *Fritz Schiesser* (Glarus) sowie Kantonsrätin und Nationalratskandidatin *Lise Berthel* (Neuenburg) vor den Medien präsentierten, attestiert die FDP der Schweiz ein *gut ausgebautes soziales Netz*, das keineswegs grundlegend umgebaut werden müsse, sondern lediglich in Teilen den heutigen Gegebenheiten (konjunkturelle Entwicklung, demographische Struktur, gesellschaftlicher Wandel) anzupassen sei. Die FDP legt kein revolutionäres Programm vor, unterbreitet aber doch bemerkenswerte Korrekturen in einzelnen Bereichen.

#### Umfassende Sozialpolitik

Das *Positionspapier* ist von umfassendem sozialem Engagement geprägt: etwa wenn ausgeführt wird, dass soziale Sicherung auch darauf beruhe, dass Menschen im erwerbsfähigen Alter einen Arbeitsplatz finden, dass ihre Arbeitsbedingungen befriedigend sind und dass ihr Leben weder Umwelt- noch anderen Gefahren ausgesetzt ist. Es wird ermahnt, dass die *menschlichen Aspekte* der sozialen Sicherheit zu kurz kommen, wenn sich die Diskussion auf die Sozialversicherung und die Unterstützung durch den Staat beschränkt und nicht in einem umfassenden Sinn geführt wird. Die FDP fordert wieder mehr Gemeinsinn und soziales Engagement. Neben die Verantwortung für sich selber müsse auch die Verantwortung für die Gemeinschaft treten. Grundlegend habe in der Sozialpolitik die *Prävention* sowie die soziale und berufliche *Integration* zu sein, wurde an der Pressekonferenz ausgeführt.

#### Bewusste Selbstvorsorge

Bewährtes gilt es laut dem FDP-Papier zu sichern, Effizienzverluste und Doppelspurigkeiten auszumerzen, Transparenz herzustellen und die einzelnen Bereiche der Sozialversicherung besser aufeinander abzustimmen. Die Idee der Selbstvorsorge müsse wieder im Bewusstsein verankert werden, fordern die Freisinnigen. Sozialpolitik habe vermehrt auch die *Ursachen* zu beheben. Dabei müsse das System als Ganzes leistungsfähig bleiben, was bedeutet, dass die langfristige Finanzierung sicherzustellen ist. Die FDP bleibt realistisch, wenn sie festhält, die Sozialpolitik dürfe sich nicht unabhängig von den *wirtschaftlichen* und *sozialen* Gegebenheiten entwickeln. Dabei ist die Finanzierung über Lohnpro-

zente an Grenzen gestossen. Ferner sei auch die steuerliche Solidarität strapaziert. Die nachhaltige Sicherung der *1. Säule* (AHV) bezeichnet das Positionspapier als prioritäre politische Herausforderung. Dabei sei auch die Anpassung und Angleichung des Rentenalters für Frauen und Männer unvoreingenommen zu prüfen. Der Faktor Arbeit darf, wie die FDP unterstreicht, nicht noch mehr belastet werden. Das Verhältnis zwischen erster und zweiter Säule erachten die Freisinnigen für angemessen. Das Generationenverhältnis ist neu zu fassen. Dabei geht die FDP von einer Viergenerationen-Gesellschaft aus.

#### Arbeitslosenversicherung überdenken

Die Finanzierung der *Arbeitslosenversicherung* ist laut dem FDP-Positionspapier von Grund auf zu überdenken. Vordringlich muss dabei die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess bleiben.

Um die Finanzierung der *Invalidenversicherung* sicherzustellen, müsse hauptsächlich nach Entlastungsmöglichkeiten gesucht werden. Man kann sich dazu auch staatliche Anreize zur Beschäftigung von invaliden und behinderten Personen vorstellen. Trotz allem erforderliche Mehreinnahmen wären über eine Konsumsteuer zu erzielen. Erstes Ziel sei es aber, invalide Personen in die Arbeitswelt und Gesellschaft zu integrieren. Die Hilflosenentschädigung sei sodann durch eine Assistenzentschädigung zu ersetzen, die einen Heimeintritt solange wie möglich vermeiden hilft.

Schliesslich spricht sich die FDP auch für eine *Mutterschaftsversicherung* für alle Mütter aus. Dabei soll aber eine Einkommensgrenze und ein abgestufter Leistungsanspruch für Erwerbstätige und Nichterwerbstätige gelten. Der Verdienstausfall ist auf 80 Prozent beschränkt. Die Finanzierung über Lohnprozente lehnt die FDP klar ab. Es kommt allein eine Finanzierung über die Mehrwertsteuer in Frage.

In der *Krankenversicherung* müssen der Wettbewerb unter den Kassen gestärkt und Anreize zu kostengünstigem Verhalten der Versicherten und der Leistungserbringer ausgebaut werden.

Die *Fürsorge* als letzte Masche im sozialen Netz ist so auszugestalten, dass auch sie auf die Integration und Wiedereingliederung ausgerichtet bleibt.

### **Leitlinien einer künftigen Politik der sozialen Sicherheit**

α. Die FDP der Schweiz setzt folgende Leitplanken für die künftige Sozialpolitik:

1. Soziale Sicherheit ist die unabdingbare Basis für ein menschenwürdiges Leben.
2. Sozialpolitik muss soziale Sicherheit für den Einzelnen gewährleisten und der gesellschaftlichen Stabilität dienen.
3. Das System der sozialen Sicherheit ist dem sozialen Wandel anzupassen.
4. Solidarität muss umfassend verstanden werden.
5. Der Generationenvertrag ist neu zu definieren.
6. Die Sozialpolitik muss vermehrt die Ursachen der Mängel beheben.
7. Die Sozialleistungen müssen langfristig finanzierbar sein.
8. Das Gesamtsystem der sozialen Sicherheit muss wieder transparenter werden.
9. Die Leistungen müssen dort erbracht werden, wo dies am effizientesten geschehen kann.
10. Das persönliche Engagement ist in das Konzept der sozialen Sicherung einzubeziehen.
11. Die Selbstverantwortung und eigene Anstrengungen müssen gestützt und gefördert werden.
12. Sozialpolitik ist mehr als nur Sozialversicherungsrecht.
13. Die Sozialversicherungen sind zivilstands- und geschlechtsneutral auszugestalten.
14. Die Sozialversicherungen müssen flexibel sein.